



1 Naturdenkmal Edelkastanie

Auf dem Waldfriedhof „Am Bokern“ erhebt sich eine Edelkastanie 17 Meter in den Himmel. Das Naturdenkmal spendet mit ihrem Laubkegel wunderbaren Schatten. Der Stamm hat einen Umfang von über fünf Metern.

2 Ehrenmal

Das Ehrenmal war ursprünglich eine Windmühle. Korn wurde zu Mehl gemahlen. Jetzt ist das alte Gemäuer ein Denkmal für die gefallenen Soldaten des 1. und 2. Weltkrieges.

3 Kruzifix

Das historische Kruzifix stand ursprünglich im Wäldchen an der Nordbrocker Straße. Nach Erschließung des ehemaligen Gutsgeländes zum Baugebiet hat die Eigentümerfamilie Körner das Denkmal am jetzigen Standort aufgebaut.

4 Kirchplatz

Die Linden, typische Bäume für Rechtssprechungsplätze, und das Schwert wurden zum Wahrzeichen von Dingden und haben sich in seinem Wappen als Sinnbild der Ortswurzeln symbolisch erhalten. Das dort eine Kultstätte ihre Aura entfaltete, davon zeugt auch die Wahl des Platzes für den Bau einer Kirche. Die Kirche wurde im 2. Weltkrieg durch Bomben vollständig zerstört. Nur der im 13. Jahrhundert errichtete Turm blieb fast unversehrt. Der Turm, das Herzstück in Dingden, zeigt baustilistische Wesensmerkmale mit spätromantischen bzw. frühgotischen Fenstern und einen schiefergedeckten Turmhelm.

Rund um den Kirchplatz stehen Häuser mit viel Geschichte und langer Tradition.

Das Haus Sack wurde Anfang des 19. Jahrhunderts mit Abbruchholz des Klosters Marienvrede gebaut.

Das Haus Münder wurde im Jahre 1648 errichtet. 1882 kaufte Hermann Küpper das Haus. Heute betreibt die Familie Küpper den „Gasthof Küpper“ in fünfter Generation.

Die Klosterschänke wird 1513 erstmalig erwähnt und im Zusammenhang mit dem Kloster Marienvrede genannt. Es diente als Unterkunft für Franziskanische Ordensfamilien. 1898 kam es in den Besitz des Küster Friedrich Kösters. Zu früherer Zeit wurde das Haus immer wieder als Gastwirtschaft betrieben, heute wird dort ein „Le Café Crème“ betrieben.



5 Gedenkstelle und Kloster Marienvrede

Gedenkstelle: Am Samstag, 18. August 2019 hat Bischof Dr. Felix Genn aus Münster das neue Denkmal am Klostergelände des ehemaligen Klosters Marienvrede eingeweiht.

Kloster Marienvrede: Die Urzelle des Klosters wird im Jahr 1329 genannt. Großer Grundbesitz (10 km²), Klosterkirche, Klostergebäude, Buchbinderei, Wassermühle, Klosterbäckerei, Ziegelei, Brauhaus, Fischteiche, Schmiede, Schneiderei und Försterei gehörten zum Kloster.

Die Auflösung begann im Jahre 1812 und wurde beendet 1815. Die nahe gelegen Häuser und Gehöfte erinnern noch an das Kloster mit einer eigenen Ziegelei mit Bezeichnungen wie „Am Klosterbusch“, Mönchsweg, Priorstraße, Tichelofen, Bußkamp-Halfmannshof, Hülsken-Steenkamp und Hülsken-Stemper.

Klostergelände: Das Gelände des Klosters war eine monumentale Anlage und war wie eine Burg von Weibern und Wassergräben umzogen. Das heutige Wiesengelände zeigt in warmen Sommern noch Umrisse der Grundmauern.

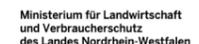
6 Königsbach und Kleine Issel

Der Königsbach überquert an dieser Stelle die kleine Issel (auch Seegraben genannt). Das Viadukt wird im Jahre 1925 errichtet um Überschwemmungen vorzubeugen.



www.hamminkeln.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Dieses Projekt wird mit Mitteln des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) gefördert.



Wanderweg Dingden - D2

Ausgangspunkt für alle Wanderungen ist der Bahnhof Dingden mit Parkplätzen.

Wanderweg D2 - 4,2 km

Am Bahnhof - Marienvreder Straße - entlang des Mumbecker Baches - Berkenhegge - entlang des Mumbecker Baches - Höingsweg - Lärchenweg - Am Bokern - *Feldweg* - Nordbrocker Straße - Alte Kornbrennerei - Up de Woort - entlang des Königsbaches - An der Röthe - Pater-Terörde-Weg - Kirchplatz - Stockkamp - Am Bahnhof

Wanderweg D2A - 4 km

Am Bahnhof - Marienvreder Straße - Liederner Straße - Rissenweg - Gerwersweg - Zum Tollberg - Am Depot - Am Bahnhof

Dingden ist ein Dorf mit langer Geschichte. Beginnend mit Sueder, Ritter von Dingden und Ringenberg, übte er hier die Gerichtsbarkeit aus. Das Wappen mit Linde und zwei Schwertern erinnert an die „Thingstätte“. Der Name Dingden wird aus dem Begriff „Thing“ hergeleitet. Einige historische Häuser stehen unter Denkmalschutz.

— — — Wanderweg **D2** 4,2 km
— — — Wanderweg **D2A** 4 km

Dingden

5

6

4

3

2

1

0 100 200 300 m
 Maßstab 1 : 10.000

OpenStreetMap

P Parkplatz am Bahnhof
— — — Wanderweg
• • • Wanderweg, nicht geeignet bei Geheinschränkungen
B Sitzbank
Si Sitzgruppe
 regionale Speisen/ Getränke

